

Reisebericht Halsnøy 31.08.-09.09.2007

Wir waren vom 01.09.-08.09.07 auf Halsnøy

bei Geir Inge und Irene Koløy, die Tochter vom verstorbenen und wohl bekannten Jan Koløy. Anfangen hat wieder mal alles mit unruhigen Nächten vor der Abfahrt; Checklisten, die beim Packen halfen und letzten Vorkehrungen vor der Abfahrt ins gelobte Land.

Freitagmorgen 31.08.07, die Nacht war wieder unruhig und ich bin um acht schon hoch.

Also noch mal alles checken, Freundin zur Arbeit schicken und dann warten, dass die Zeit vergeht. Meine Sachen ins Auto und ab zu Stefan nach Winterhude. Dort angekommen haben wir seine Sachen eingeladen und sind dann los Richtung alte Heimat zu meinen Eltern.

Auf der Fahrt dahin erstmal beschnuppern, denn Stefan hat sich auf mein Reiseangebot hier im NAF gemeldet und man kannte sich nur durch vorherige E-Mails und Telefonate.

Bisschen über vorherige Reiseerlebnisse palavert und diverse Angelmethoden diskutiert und schon waren wir in Wöbbelin bei Ludwigslust, wo meine Eltern wohnen.

Dort dann erstmal meinen Paps begrüßt, der schon beim Auto beladen war.

Jeder erstmal ´n Alster an den Hals und wieder geredet, nebenbei gepackt und letzte Sachen zusammengesucht. Mit Stefan bin ich dann noch mal los um die letzten Reste zu besorgen.

Bier kaufen, Brot und Aufschnitt um Stullen zu schmieren für die Reise etc.

Ganz wichtig, noch mal zum Dealer und bisschen Tackle besorgen... Hab mir noch schnell ´ne große Stationärrolle gekauft, man weiß ja nie ;o) !? Dann wieder ab nach Hause und weiter packen. Man glaubt gar nicht, was in so ´nen Alhambra alles rein geht, wenn man mit 4 Leuten fährt. Sah irgendwie nicht so aus, als würde das was neben dem Auto stand, da auch wirklich irgendwie drin unterkommen. Aber es passte alles rein, die Heckklappe ging grad noch zu und nix viel raus wenn man sie wieder öffnete...also waren wir fertig ;o) ! Irgendwann traf dann auch mein Onkel ein, Sachen hatte er vorher schon abgegeben, somit war alles schon in Auto und wir konnten los.

Gegen 18 Uhr traten wir die Reise Richtung Norge an.

Rauf auf die A24 Richtung Hamburg, über die B404 auf die A7 und dann weiter Richtung Flensburg. Zwischendurch mal ´ne Pause zum Rauchen, Stüllchen naschen etc.

Von Flens nach Dänemark und dann immer gerade aus bis nach Hirtshals.

Ran an den Schalter, Tickets in die Hand und dann in der Schlange angestellt.

Es war ca. halb eins nachts, dann kam die Ansage, die MS Christian IV hat Verspätung, 1 ½ h !!! Planmäßige Abfahrt wäre 01:15 Uhr gewesen, zu dieser Zeit lief sie dann aber erst ein.



Also warten, erste Mixgetränke am Auto zu uns nehmen und mit den anderen beiden treffen, die separat gefahren waren. Die beiden waren Wulle und Siggie und gesellten sich dann zu uns ans Auto.

Die Zeit verging relativ schnell und Abfahrt war dann ca. 02:30 Uhr. Wir also rauf auf die Fähre, und zu unseren Kabinen, erstmal ´n Mische zwischen Betten und Flur und dann war eigentlich schlafen angesagt...eigentlich ;o) ! Ich ging mit meinem Onkel Udo noch mal hoch, „eine rauchen“. Draussen war´s kalt, also an die Bar... Dort verhafteten wir den ein oder anderen Whisky-Cola und knüpften deutsch-norwegische Kontakte. Da die Norweger die Fähre als prima Saufgelegenheit nutzten, waren sie bei der Rückfahrt nach Norge schon entsprechend „angeheitert“ ;o) ! Kaum fünf Minuten gegessen, kam die erste angesprungen, hakt sich bei mir ein und gibt mir zu verstehen, ich solle sie doch beschützen. Der Grund kam 5m hinterher gedackelt und erwies sich als der Bruder ihrer Freundin. Bissel auf englisch unterhalten und als sie merkte, dass ich wohl nicht das wollte, was sie wollte, war sie auch schon wieder weg. Dann kam ich mit dem „bösen Buben“ ins Gespräch, der schwächlicher war als sein „Opfer“ aber irgendwie fetzte er. Sie kamen aus Lyngdal und wir bildeten zusammen mit zwei Brasilianerinnen, die auch aus der Gegend um Lyngdal kamen und noch paar Leuten eine Gruppe und man unterhielt sich bis auf einmal das Licht anging, die Musik ausgemacht wurde und wir freundlich weggeschickt wurden. Also ein Stück weiter ins Restaurant gezogen und plötzlich waren wir nach durchzechter Nacht morgens um 07:00 Uhr auch schon in Kristiansand. Runter von der Fähre und durch den Zoll. Wir waren das dritte Auto was die nette Blondine vom Zoll passieren sollte. Der erste wurde pauschal schon mal in die Garage gelotst ;o) ! Dann hielt sie uns an... Frage nach Zigaretten und Alkohol. Mein Vater versuchte ihr zu verstehen zu geben, dass er nicht raucht...mir guckten die Kippen aus der Jackentasche und sie grinste nur. Nach der Frage ob wir Wein oder Schnaps mit hätten, sagten wir, wir hätten Bier und bisschen Schnaps dabei, wir waren ja zum angeln da! Und was sollten wir denn mit Wein ;o) ? Fand sie wohl gut, nach Drogenschmugglern sahen wir alle nicht aus, also durch gewunken und rechts ran um auf die anderen beiden zu warten. Das dauerte echt lange, da Blondie das an diesem Morgen wohl ziemlich genau mit den Fragen nahm.

Ran an die Tanke in Kristiansand und dann ab Richtung Haukeligrend, von da aus durch die vielen Tunnel Richtung Utbjoa. Durch diverse Tunnelarbeiten mussten wir abenteuerliche Umleitungen über die Berge fahren, Zeit hatten wir aber und somit sahen wir auch noch ein bisschen mehr von der Gegend. Am Wasserfall vorbei, über´s Skigebiet und wieder runter ans Wasser. Landschaftlich einfach umwerfend! Von Utbjoa mussten wir dann mit der Fähre weiter nach Sydnes auf Halsnøy. Regenwetter an der Fähre...warten. Dann endlich mit der Fähre rüber und von der Fähre noch mal 5min Fahrt zu den Hütten. Ankunft gegen 17 Uhr. Die waren ausreichend ausgestattet, keine Luxus-Appartements sondern einfache Hütten mit den notwendigen Dingen wie Klo, Dusche, Geschirrspüler und einer großen Gefriertruhe. Also auspacken, Zimmer beziehen und erstmal entspannen. Es regnete immer noch und wir waren trotzdem guter Dinge. Denn wettertechnisch konnte es ja nur besser werden...dachten wir zumindest ;o) !



Später dann mal runter zu den Booten an dem kleinen Hafen geschaut. Wir hatte zwei Hütten, Stefan, mein Vater, mein Onkel und ich waren in einer, die anderen beiden hatten eine für sich. Pro Hütte gab's ein Boot, 15 ft und 15 PS. Da unser Vermieter Geir später noch erwähnte, er hätte grad neue Motoren für die Boote gekriegt, rüsteten wir gleich noch um auf 30 PS, bisschen Luxus muss ja nun doch sein ;o) ! Abends noch bisschen was getrunken und dann alle nach der langen Reise halbtot ins Bett gefallen. Es regnete immer noch...



Blick aus dem Wohnzimmerfenster



Der Hafen mit den Booten



Unser Anleger

Sonntag, erster Angeltag...

Morgens erstmal gemütlich Frühstück, dann die Angelsachen fertig gemacht und runter zu den Booten. Und Überraschung...es regnete immer noch ;o) ! Ich hatte meinen Angelkoffer schön draußen am Auto stehen, mit meinem Zweithandy drin. Das fiel mir allerdings erst ein, nachdem wir im Filetierhaus darauf warteten, dass der Schauer vorbei ist. Handy schwamm also schon im Koffer und wollte danach auch nichts mehr sagen...ging ja gut los ;o) !

Bei Nieselregen das erste Mal raus auf's Wasser. Richtung Hille war auf Grund des Regens und des Windes erstmal nicht drin... Also lieber in der Nähe bleiben und erstmal die Gegend um Sæbøvik abklopfen. Von der großen Insel in der Bucht vor Sæbøvik driften lassen...

Und dann... Kontakt! Stefan's Rute krumm, noch gar nicht lange unten gewesen!

Rauf kommt ein Seehecht, 98cm lang auf Makrelenstücke. Wieder zurück...gleiche Drift...

Rute bei Udo krumm...Rochen! Weiter ging es mit 2 kleineren Heilbutts und noch einem Rochen an meiner Rute. Dazu kamen Makrelen und ein kleiner Wittling, der wieder schwimmen durfte. Dann fing es richtig an zu regnen – vorher hat es immer mal wieder geregnet, genieselt und wieder geregnet – und wir beschlossen wieder rein zu fahren.

Fische versorgen und dann raus aus den nassen Klamotten. Später sind wir dann zu Geier nach Sæbøvik gefahren uns den Shop an der Tankstelle anschauen.

Dann gab es Abendbrot...Bratkartoffeln mit Schnitzel. Die anderen beiden kamen rüber und wir saßen in geselliger Runde und gingen gegen 01:00 Uhr ins Bett.





Montag

Augen morgens aufgemacht, Blick aus dem Fenster...Regen!

Frühstück essen und wieder los... Diesmal Richtung Lumbloch. Vorher noch bei uns in der Bucht paar Makrelen ärgern und dann weiter. Es regnete, dann wieder nicht...

Wir waren beim Lumbloch...nur die Lumbs wussten das wohl nicht ;o) !? Nichts war mit großem Fisch... nur ab und zu mal ´ne Makrele. 4 Rotbarsche fingen wir in der Gegend noch und Stefan bekam einen mittleren Schellfisch an den Haken. Eine Regenwand zog auf uns zu...dachten wir... man konnte die Sekunden zählen, bis der Regen uns erreichte. Und dann... Hagel!!! Mein Paps zerlegte dabei noch meinen großen Regenschirm den er mit auf´s Boot genommen hatte und dann verging uns alles an diesem Tag und wir fuhren wieder rein.

Auf der Rückfahrt noch mal paar Makrelen gefangen, irgendwas mussten wir ja fangen...

Waren alles in allem an diesem Tag um die 100 Makrelen, die dann später als Filets oder im Ganzen endeten.

Fische versorgen, einfrieren und Makrelen, Rotbarsche und Stefan´s Schelli-Filets einlegen zum Räuchern am nächsten Tag. Abendbrot, Spaghetti Bolognese nach „Vadder´s Art“ und wieder Bierchen in geselliger Runde.



Dienstag

Ich hatte mir mit Udo vorgenommen, früh raus zu fahren um ein paar mehr Makrelen zu kriegen. Also um sechs hoch, gegen sieben auf'm Wasser. 5°C und kaum Wind, überraschender Weise kein Regen ;o) ! Erster Fisch war ein mittlerer Pollack, den ich knapp über Grund auf Beifänger fing. Mit den ersten Sonnstrahlen, die über den Berg kamen, kamen auch die Makrelen. Wir fingen so ca. 40 Stück und beschlossen erstmal mit den anderen zu frühstücken und wieder raus zu fahren. Wetter war gut, die Sonne schien und wir beschlossen uns nach Hille zu wagen... Die Drift um Hille war doch ganz schön stark, aber wir fingen mal wieder andere Fische als immer nur Makrele. Udo hatte einen Dornhai, ich einen Leng, Udo noch einen Leng und einen kleinen Heilbutt. Zudem gesellte sich bei ca. 200m Tiefe noch ein Rotbarsch ans Vorfach. Mit Sonnenbrand und guter Laune ging es abends wieder rein...

Wieder filetieren, einfrieren und dann runter an den Hafen zum räuchern. Dabei schon mal den ersten Kräuter leer gemacht bei Sonnenuntergang und bester Räucherlaune.

Frisch geräucherte Makrele, warm aus dem Ofen ist einfach unschlagbar!

Dann mit dem Restfisch hoch zu den Hütten und lecker Abendbrot mit Zwiebelfleisch und Räucherfisch! So kann man den Tag ausklingen lassen ;o) !



Mittwoch

Wir beschlossen in Schichten zu fahren, denn mit 4 Mann ist das auf so ´nem Boot immer ziemlich eng. Also bin ich mit Udo wieder früh raus und Richtung Hille...

Die Drift war dort ziemlich stark, obwohl es ansonsten eher überall Ententeich war.

Also fuhren wir auf die nordwestliche Seite von Hille, in der Hoffnung dort fündig zu werden.

Und wir wurden es auch... Gute Drift, wechselnder Untergrund mit Riffen und Kanten.

Dort mussten sie ja sein... Udo legte zwei Lengs vor...ich spendete Bleie, Vorfächer und

Pilker...trotzdem fing ich erstmal nix :o(! Es regnete übrigens wieder und wir beschlossen beim

Reinfahren noch mal in die Bucht von Sæbøvik zu fahren. Gleiche Stelle wie letztes Mal wo Stefan seinen Seehecht fing und wir die Butts und Rochen fingen. Mittlerweile war es diesig, regnete nicht mehr und wir drifteten so ca. 1cm die Stunde...absoluter Ententeich ;o) !

Plötzlich wieder Rute krumm bei Udo und der Bruder von Stefan´s Seehecht kam zum Vorschein ;o) ! Gleiche Stelle, gleiche Größe, gleiches Gewicht, ca. 6kg bei 99cm! Schöner Fisch...



Auf dem Rückweg gegen Mittag noch mal auf Makrele vor der Haustür und dann wieder rein.

Schichtwechsel... Stefan und mein Paps fahren raus...Richtung Lachsfarm.

Unsere Düsseldorfer Nachbarn waren dort über Mittag und hatten große Makrelen und ordentliche Köhler...also mussten die da natürlich auch mal gucken was so geht ;o) !

Außer Makrelen und einem schönen Pollack ging aber nicht viel...

Während sie draußen waren, kam Geir's Techniker zu uns und hatte Geir am Telefon. Wir hatten ihn schon mehrfach darauf hingewiesen, dass unser Motor sich komisch anhört und auch bescheiden läuft. 30 PS fühlen sich sonst irgendwie anders an!? Während wir vormittags vor der Haustür cruisten, musste er selbst gehört haben, wie der Motor klingt und hat seinen Techniker geschickt. Wir also die anderen beiden draußen angerufen und die mussten wieder rein ... Der Techniker wollte gucken, was da so komisch klingt bevor der Motor komplett hin ist. Also rein mit dem Boot und warten... Festgestellt hat er dann, dass irgendeine Dichtung oder ein Gummi an der Schraube hin sein muss... Darum vibrierte der Motor auch ganz fürchterlich und klang als wenn er rasselt. Angebot von Geir...er bestellt das E-Teil, welches mit der ersten Fähre nächsten Morgen da sein sollte und wir treffen uns morgens um sieben am Hafen. Ausfahrten heute also erstmal gestrichen... Dafür gab es zum Abendbrot lecker Kaninchen aus eigener Züchtung von Udo mit Rotkohl und Kartoffeln. Hat ja auch was ;o) ! Danach bin ich mit Stefan noch mal runter ans Wasser, auf Hornhechte mit Pose angeln. Funktionierte nur nicht, da meine Pose nicht richtig bebleit war und nur lag... Bei Wellen und Sonnenuntergang von vorne ein ziemlich schwieriges Unterfangen da noch einen Biss zu erkennen ;o) !

Außerdem standen wir in einer Wolke von nervigen Stechfliegen, die bevorzugt an Händen, Armen und im Gesicht zuschlugen. Diese nervigen Biester waren auch morgens und abends direkt vor unserer Eingangstür zur Hütte zu finden, was das rauchen vor der Tür nicht grad erleichterte :o(! Also nix wie ab in die Hütte... Aber so'n Sonnenuntergang mit Posenangelei und Bierchen dabei ist trotzdem unschlagbar ;o) !



Donnerstag

Boot war immer noch hin, also bekamen wir von Geir ein neues, von einem Ehepaar was gestern abgereist ist. Und das fuhr sich dann auch plötzlich wie 30 PS ;o) !

Wieder Schichtbetrieb nach dem Frühstück, Paps und Stefan als erste raus...

Natürlich wieder zur Lachsfarm...man wollte ja mal bissel Filets zusammen bekommen und auch mal große Fische fangen. Klappte bei den beiden nur irgendwie nicht wirklich ;o) !

Beim Wechsel kamen sie mit einem ganzen Tuppen voll Makrelen wieder rein. Zwar schön große, aber halt nur Makrelen, nix anderes... Konnte ich mir irgendwie nicht vorstellen, da man immer mal ´n Köhler oder Pollack dazwischen hat!? Die haben wohl um die anderen Fische gezielt drum herum geangelt ;o) !? Udo´s und mein Gespött hatten sie auf jeden Fall auf ihrer Seite und wir wollten denen mal zeigen, wie man es richtig macht. Also gegen zwei raus...Lachsfarm! Vorher hatte ich noch während die anderen beiden draußen waren vom Steg aus auf Pose und Makrelenfetzen 3 gute Hornhechte und einen Pollack gefangen. Wir fuhren erst auf die Stelle wo die anderen beiden 4 Stunden lang nur Makrelen hatten... Ich kam das erste Mal auf´n Grund, rums...Dorsch...zwar nicht groß, aber immerhin keine Makrele ;o) ! Weiter ging es dann mit Makrelen, kleinen Köhlern und Rotbarschen. Stellungswechsel, links von der Farm, ziemlich dicht ran, kaum Drift.

Runter mit den Montagen, Köhlervorfach mit Reker garniert...zack, reißt es mir fast die Rute aus der Hand... Ich hab noch nie meine 30lbs mit der Mitchell-Multi so krumm gesehen ;o) !

Gegenhalten, 20m Schnur von der Spule bei fast fester Bremse! Und dann...weg...

Hochholen, gucken...ein Beifänger von dem 70er Dorschvorfach fehlte komplett!

Wieder runter...gleiches Spiel...Rute kurz vor´m brechen, Schmerzen in den Armen und wieder...zack, weg! Meinen lauten „Sch...“-Ruf muss man bis Hille gehört haben...

Hoch...gucken, die beiden anderen Beifänger auch noch weg... also schön ´ne Köhlerdoublette verkackt! Ich hätte kotzen können :o(! Neue Montage dran... runter!

Und wieder...zack Rolle singt, Rute krumm, 10 min Drill...schon wieder weg auf halbem Weg!

Montage hoch und was da kam hab ich noch nicht in Norwegen erlebt... Der Pilker hing oben am Karabiner, mein einer Haken (Stahlvorfach! mit 3 Seitenarmen und großen Einzelhaken!) war fast grade gebogen, der Sprengring am Pilker war fast offen und der Karabiner, wo der Pilker ursprünglich mal hing, war komplett hin! Was für ein Bild... Mir stand die Angst und das Erstaunen buchstäblich ins Gesicht geschrieben... Und während ich überlegte, was ich dem noch entgegenbringen kann, krümmte sich Udo´s Rute... und krumm war wieder richtig krumm! Zum Vorschein kam ein Dorsch, 1m ca. 10,5 kg! Als der Fisch an die Oberfläche kam, sahen wir, dass der nur noch mit einem Beifänger vom Köhlervorfach am Bauch geschlitzt war! Mir fiel alles aus dem Gesicht! Ganz vorsichtig ans Boot ran und dann mit der Hand gelandet... Mit der Hand!? Ja... denn die anderen beiden hatten morgens das Gaff zerlegt und uns nichts gesagt... Wir waren also ohne Gaff unterwegs! Schönes Ding... Aber mit unseren Filetierhandschuhen ging das ganz gut... Also Fisch gepackt und mit zwei Händen ins Boot gewuchtet! Geiles Ding das! Ich hab das Spektakel mit der Digicam gefilmt, damit uns das auch einer glaubt ;o) ! Fischkiste halbvoll mit einem Fisch! Wahnsinn... Wieder runter mit neuer Montage und weiter ging´s... Ruten krumm... Große Köhler um die 5-6 kg kamen zum Vorschein!

Ein Mordsgaudi...die machten so richtig Rabatz an unseren Ruten und der Regen war vergessen...

Rekord an diesem Tag war Udo´s Full House... 3 große Köhler und eine Makrele auf einmal! Der hat gepumpt wie blöd und konnte es gar nicht fassen... Zudem kam eine halbe Stunde nach dem

ersten der nächste Dorsch! Wieder nur seitlich mit Minihaken gehakt und wieder mit der Hand sicher gelandet! Gleich Größe wie der erste, ca. 9,6 kg! Die Fischkiste war mittlerweile randvoll...

Denn nach und nach konnten wir beide dann doch noch große Köhler, Makrelen und mittlere Köhler landen. Insgesamt so um die 10 große Köhler, bei und um 6kg, die zwei großen Dorsche, mein kleiner Dorsch vom Anfang und ca. 10 mittlere Köhler mit 20 Makrelen als „Beifang“.

Am Ende lagen die Fische schon im Boot, weil kein Platz mehr in der Kiste war...

Was für ein Tag! Und das alles in 2h auf der gleichen Stelle!

Plötzlich Ruhe, kaum noch Fisch... Die müssen wohl mitbekommen haben, dass sich mittlerweile sämtliche Boot um uns herum platziert hatten, um auch mal was großen zu fangen ;o) ! Insgesamt standen da nachher 7 Boote mit 15 Leuten an der Lachsfarm!!!

Das wurde uns zu viel und filetieren mussten wir ja auch noch...

Also rein und den andern mal zeigen, wie Fische aussehen müssen ;o) !

Wir waren stolz wie Oskar und gönnten und erstmal die neidischen Blicke im Hafen und ein Bierchen als Belohnung. Geir kam später auch noch vorbei und ihm fielen fast die Augen aus... So was hatte er dort auch nicht oft zu Gesicht bekommen... Cam raus und erstmal Bilder gemacht – wahrscheinlich als Werbung für die Website ;o) !?

Dann ging's los... Zwei Stunden lang filetieren und sauber machen! Es wurde dunkel und wir zogen um ins Filetierhaus... Großer Fehler, denn die Stechfliegen hatten die Idee schon vor uns! Also standen wir in einer Wolke von diesen Biestern und mussten so weiter machen...

Ich sehe immer noch aus, als hätte ich mit beiden Händen und dem Gesicht in einen Armeisenhaufen gelangt...ein dauerhafter Eindruck also, der auch noch Tage später allzeit gegenwärtig ist ;o) ! Gegen halb zehn waren wir durch mit Filetieren, dann noch schneiden und eintüten in der Hütte und um elf gab es dann erst Abendbrot! Redlich verdientes Jägerschnitzel mit Gemüse und Kartoffeln! Insgesamt haben Udo und ich an diesem „Tag“ ca. 40 kg reines Filet erbeutet... Hab ich so noch nicht erlebt... Wahnsinns Erlebnis, was man so schnell sicher nicht vergisst! Halb eins, nachdem wir dann gegessen und den Fang begossen hatten fielen wir ins Bett.





Freitag:

Morgens sind Stefan und mein Vater wieder raus...natürlich auf unsere Stelle ;o) !

Was soll ich sagen...die kamen mittags wieder rein...zwei Makrelen!

Mich hat´s fast vor Lachen vom Steg gehauen... die hätte ich auch vom Ufer aus fangen können!

Wir also auch wieder an unserer Stelle gefahren, fast kein Fisch!

Wir konnten in 2h Regenangelei nur 5 mittlere Köhler und 12 Makrelen fangen.

Muss wohl an Drift, Wetter oder irgendwas anderem gelegen haben, denn wir lagen auf den Punkt genau dort, wo wir gestern die Massen gefangen haben. Egal, wir hatten wieder mehr als die anderen beiden und fuhren glücklich und durchnässt von unserer letzten Ausfahrt wieder rein.



Ausnehmen und filetieren ging in 30 Minuten über die Bühne und dann hieß es Sachen trocken legen, Angelsachen und –koffer säubern, trocknen etc. Anschließend schon mal bisschen packen für die Abreise morgen früh und dann wieder gemütlich den Abend ausklingen lassen mit Eisbein, Sauerkraut und Kartoffeln...anschließend die letzten Biere und die letzte Flasche Vodka trinken und früh ins Bett.

Samstag, Abreisetag

6 Uhr Aufstehen, Fisch in die Kisten verpacken und frühstücken.

Dann Sachen packen und Auto beladen, zehn vor neun fährt die Fähre.

Duschen, alles noch mal durchgucken, damit nix vergessen wird und dann viertel nach acht los...

Überpünktlich an der Fähre, es regnet mal nicht und wir können sogar am Anleger draußen warten, ohne nass zu werden ;o) !

Rauf auf die Fähre und dann wieder die gleiche Strecke zurück...

Utbjoa, Haukeligrend und Richtung Kristiansand. Zwischendurch viele kleinere Stopps um die Gegend zu genießen...





Wir hatten Zeit ohne Ende, mussten nicht hetzen, da die Fähre von Kristiansand erst 19:15 Uhr fahren sollte. Bestes Reisewetter bei Sonnenschein und einer wunderschönen Umgebung. So macht das Reisen durch Norge richtig Spaß!

An der Fähre angekommen, wieder Verspätung der Fähre, Abfahrt erst gegen 21 Uhr! Trotzdem beste Laune und wieder eine Nacht an der Bar ;o) ! Ankunft in Kristiansand gegen 01:30 Uhr und dann ab gen Heimat... Fahrerwechsel kurz vor Flensburg...

Mein Vater ließ merklich nach, eierte ab und zu mal von links nach rechts und da beschloss ich, ich fahr jetzt erstmal. Fand er gut und schlief auch sofort ein... Nun war ich am kämpfen mit der Müdigkeit... Egal...bis nach Hamburg mit kleinen Stopps durchgezogen und erstmal Stefan ausladen. Gegen sechs Uhr morgens waren wir in Winterhude, haben Stefan's Sachen und den Fisch ausgeladen und viertel nach sieben waren wir dann wieder bei meinen Eltern zu Hause. Alles in Allem ein gelungener Urlaub, der wettertechnisch zwar nicht ganz so doll war, aber trotzdem unvergesslich! Und was nützen sieben Tage Sonnenschein, wenn man nichts fängt!? Ich fand er sehr gut, da ich meine Fischliste mal wieder erweitern konnte und wir insgesamt folgende Fische fangen konnten:

Leng, Köhler, Pollack, Makrele, Heilbutt,
Rochen (haben die als Nagelrochen identifiziert – wer's besser weiß, bitte bescheid geben ;o) !),
Rotbarsch, Dornhai, Wittling, Dorsch, Knurrhahn, Seehecht', Schellfisch, Hornhecht, Lippfisch und irgendeine Grundelart ;o) !

Wir werden nächstes Jahr auf jeden Fall wieder nach Halsnøy fahren, dann evtl. die Dieselschnecke von Geier mieten und wieder in einer unvergesslichen Gegend Norwegens angeln!

